

Referat für antirassistische Arbeit

Tätigkeitsbericht Sommersemester 2026

Wöchentlich hatten wir interne Jour Fixes, in denen wir laufende Themen besprochen und unsere Tätigkeiten koordiniert haben. Außerdem haben wir regelmäßig eine Sprechstunde angeboten. Diese findet derzeit ausschließlich online und nach vorheriger Terminvereinbarung statt.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit war die Betreuung der anonymen Meldestelle für rassistische Vorfälle. Darüber hinaus haben wir am gemeinsamen Jour Fixe mit dem GleichRef und dem QueerRef teilgenommen. Zudem haben wir uns regelmäßig mit anderen HTU-Referaten, insbesondere dem SozRef und dem AuRef, ausgetauscht. Ebenso standen wir in Kontakt mit den äquivalenten Referaten an der BOKU und der Universität Wien, um Erfahrungen auszutauschen und die Zusammenarbeit zu stärken.

Für die Öffentlichkeitsarbeit haben wir Informationen über Mailaussendungen und soziale Medien verbreitet und so die Sichtbarkeit des Referats erhöht. Am 03.03.2026 haben wir außerdem einen Kaffeestand organisiert und dabei Werbung für unser Referat gemacht.

Im Bereich der Vernetzung haben wir mehrere gemeinsame Veranstaltungen für Studierende organisiert. Dazu gehörten die Potluck-Events für „African Students at TU“. Ziel dieser Treffen war es, die Vernetzung und den Austausch zu fördern. Dafür haben wir jeweils Räume zur Verfügung gestellt und die Organisation unterstützt. Auch bei weiteren Aktivitäten der Gruppe „Black Students at TU“ haben wir geholfen.

Der Ausbau unserer AntiRa-Bibliothek war ebenfalls ein wichtiges Thema. Wir arbeiten weiterhin an einer Buchliste, um den Bestand der Bibliothek zu erweitern. Seit dem letzten Kaffeestand vor der Bibliothek wird unser Angebot deutlich stärker von Studierenden genutzt.

Außerdem setzen wir uns für die Schaffung eines „Raums der Stille“ ein. Studierende wünschen sich immer wieder einen Ort, an den sie sich zurückziehen oder beten können. In letzter Zeit haben uns dazu sehr viele Anfragen erreicht.

Zur Förderung des kulturellen Austauschs haben wir einen Spielabend organisiert. Dabei waren alle Studierenden eingeladen, ein Spiel aus ihrer eigenen Kultur vorzustellen. Der Spielabend fand am Mittwoch, dem 14.05.2026, statt.

Gemeinsam mit dem SozRef haben wir außerdem eine Sprechstunde für iranische Studierende angeboten. In diesem Gespräch ging es einerseits um mögliche Unterstützungsangebote für betroffene iranische Studierende und andererseits darum, ihnen einen Raum zu geben, in dem sie ihre Fragen, Wünsche, Sorgen und Beschwerden äußern konnten.